

Stattjährlich in Stadt, Orts- und Nachbarorten...

Bezugspreis 1877.

Mus den Tannen

Amtsblatt für Allgemeines Anzeige

Altensteig, Stadt. und Unterhaltungsblatt

Von der oberen Nagold.

Die Hauptzeile ober dem Raum 10...

Fernsprecher 11.

Schwarzwälder Tageszeitung. für die D.-A.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Nr. 138 Druck und Verlag in Altensteig. Samstag, den 16. Juni. Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. 1917.

Der Krieg.

228. Großes Hauptquartier, 15. Juni. (Amtlich) Westliche: Kriegschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht:

In Flandern setzte nach verhältnismäßig ruhigen Tag zwischen Ypern und Armentieres...

An der Artoisfront griffen die Engländer morgen nach heftigen Feuerstößen...

Abends trafen mehrere englische Bataillone östlich von Loos vor...

Heeresgruppe deutscher Kronprinz:

Am Chemin des Dames lebte in den Abendstunden der Feuerkampf...

Unser Sturmtrupp brachte von Unternehmungen gegen französische Gräben...

Heeresgruppe Herzog Albrecht:

Keine größeren Gefechtsabhandlungen.

Ostlicher Kriegschauplatz:

Lebhafte Feueraktivität bei Smorgon, westlich von Dack und an den von Boczow und Salicz...

An der mazedonischen Front die Lage unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die Engländer sind daran, ihre Artillerie in das von ihnen eroberte Gebiet des ehemaligen Walschaer...

größere Erkundungsvorläufe bei Verdun...

Die Verbindung von Rhein u. Donau.

Das Kernstück des projektierten Kanalsystems bildet, wie gesagt, der Redar-Tals-Namal, über den bisher einige nähere Angaben...

Da nun die Fortführung des Kanals nur bis Pfödingen dem Hauptzweck, die Verkehrswege Rhein und Donau...

Es ist ein gewaltiges, großartiges und in gewissem Sinne gewagtes Unternehmen, das der Südwestdeutsche Kanalverein...

Die Ereignisse im Westen.

Der französische Tagesbericht.

WAB. Paris, 15. Juni. Amtlicher Bericht von gestern nachmittag: Der Feind unterhält im Laufe der Nacht kurze und heftige Beschießungen...

In den deutschen Gräben östlich von Noaringehöf...

Abends: Heute früh wurde eine erfolgreiche Unternehmung östlich von Manoh-le-Preux ausgeführt...

Der englische Tagesbericht.

WAB. London, 15. Juni. Amtlicher Bericht von vorgestern: Die Gesamtsumme der seit dem 7. Juni gemachten Gefangenen beträgt nunmehr 732...

Amtlicher Bericht von gestern nachmittag: Unser weiteres Vordringen westlich von Mesines in Verbindung mit dem Druck unserer Truppen...

Berlin, 15. Juni. Der englische „New Statesman“ urteilt sehr zweifelnd über die amerikanische Hilfe für die Alliierten...

Seine Berechnung muß daher dahin gegangen sein, daß Deutschland 1917 genug tun könnte, um die Beendigung des Krieges innerhalb dieses Jahres sicher zu stellen...

Die Gewalttat in Athen.

Ribot über die Gewalttat in Athen.

Paris, 15. Juni. In der heutigen Kammer Sitzung, der auch der amerikanische General Be r h i n g in der Diplomatenloge anwohnte...

Die „Südtürken“ seien nach dem Vertrag von 1864 verpflichtet, eine verfassungsmäßige Regierung in Griechenland herzustellen...



um Eroberung, sondern um Wiederherstellung und Befestigung der unterdrückten Völker. So werde die elbisch-litauische Frage mit der größten Gerechtigkeit behandelt. Ebenso edel werde die Frage der Wiedergutmachung gestellt, ebenso die der Schaffung einer Vereinigung der Nationen. Wilson hat eine Frage gestellt. Wir sind alle einmütig in unserer Antwort an ihn: Wir werden nicht nachgeben, wir werden siegen. (Leb. Beifall auf allen Bänken.)

Darvon berichtete Minister Viviani, wie sich die französische Bewegung in den Vereinigten Staaten ihres Auftrages entledigte. In Amerika benachrichtete man den französischen Mut und die Gelassenheit, mit der Frankreich die grausamen Schläge hinnehme und erwidere. Amerika sei mit dem Gedanken in den Krieg eingetreten, daß es keinen Frieden ohne Sieg gebe. Amerika werde bis zum Ausschuss gehen, indem es unausgesetzlich Mühe gedenke. Es heißt bis zum Tode kämpfen, weil wir nicht einen feinen Frieden annehmen können, ohne die Ehre unserer Ehre dem nächsten Waffengang anzugehen. (Leb. Beifall.)

Bern, 15. Juni. König Konstantin hat gestern mit seiner Familie auf der Yacht „Sfakterata“ die Reise nach Tarent angetreten, von wo er sich in die Schweiz begeben wird. In Lugano soll eine Villa gemietet worden sein.

London, 15. Juni. Die „Times“ macht darauf aufmerksam, daß in dem Brief des Ministerpräsidenten Jaimis an Jomart nicht gesagt sei, daß König Konstantin auf seine Rechte auf den Thron verzichte, sondern nur, daß er mit dem Thronfolger das Land verlasse. Nach von der Absicht des Kronprinzen Georg sei nicht die Rede.

Die Unterthanen der Mittelmächte werden durch Oberkommissar Jomart aus Griechenland ausgewiesen.

Der Krieg mit Italien.

W. B. Wien, 15. Juni. Amtlich wird verlautbart vom 15. Juni:

Italienischer Kriegsschauplatz: Bei der Konstantin keine Ereignisse von Belang. In Ägypten steigerte sich das feindliche Artilleriefeuer am Plothen und Jülicher Abschnitt zu größter Heftigkeit. Ein gegen unsere Stellungen am Kombo geführter Angriff wurde abgewiesen. Auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden steigerte sich der Artilleriekampf.

Neues vom Sage.

Ein Königreich für einen Votok!

Berlin, 15. Juni. Nach einer Mitteilung der „Daily News“ haben nicht weniger als 7 Führer von Gewerkschaften und Konsumgenossenschaften den ihnen von Lord George angebotenen Posten des Nahrungsmittelkontrollleurs abgelehnt.

Das Ministerium Esterhazy.

Wien, 14. Juni. (Wiener Extr.-Bl.) In Kabinett Esterhazy werden sämtliche Parteien des ungarischen Abgeordnetenhauses mit Ausnahme der Nationalen Arbeitspartei (Tisza) vertreten sein. Die einzelnen Portefeuilles werden folgendermaßen besetzt sein: Ministerpräsident und Minister des Innern Graf Moriz Esterhazy; Kultus und Unterricht Graf Albert Apponyi; Handel Graf Bela Szerenyi; Justiz provisorisch Wilhelm Bosznanyi; Finanzen Dr. Gulyas Graf; Landesverteidigung Feldmarschallleutnant Alexander Szunay; Minister für Kroatien provisorisch Graf Madar Jidy; Minister am Hoflager Graf Theodor Bathony.

13 ganze, 9 halbe Feinde.

London, 15. Juni. Lord Robert Cecil sagte im Unterhaus: Folgende Staaten haben die diplomatischen Beziehungen zu Deutschland abgebrochen: Rußland, Frankreich, Italien, Großbrannien, Serbien, Montenegro, Japan, Portugal, Italien, Rumänien, die Vereinigten Staaten, Kuba, Panama, China, Brasilien, Bolivien, Guatemala, Honduras, Nicaragua, Liberia, Senegal, Haiti und San Domingo. Von den genannten Ländern befinden sich die ersten 13 (Rußland bis Panama) im Kriegszustand mit Deutschland und müssen in dieser Hinsicht im Bundesverhältnis angesehen werden.

Die Umwälzung in Rußland.

Petersburg, 15. Juni. (Pet. Tel. Ag.) Die vorläufige Regierung veröffentlicht einen Erlass, wonach alle militärischen Vergehen, wie Ungehorsam, Meuterei, Fahnenflucht, die Weigerung zu kämpfen und die Aufreizung zu diesen Vergehen mit Zwangsarbeit und Entziehung aller Rechte, darunter des Rechtes auf Grundeigentum bestraft werden.

Petersburg, 15. Juni. (Pet. Tel. Ag.) Man glaubt hier zu wissen, daß die Zusammenberufung der Reichsholmer Besprechung, die von dem Arbeiter- und Soldatenrat vorgeschlagen wurde, ernstlichen Schwierigkeiten technischer und politischer Art begegnet.

Der amerikanische Krieg.

Die amerikanischen Arbeiter gegen Deutschland.

Washington, 15. Juni. (Waster.) Der Präsident der amerikanischen Arbeitervereinigung sandte eine Depesche an den Vertreter der organisierten Arbeiter bei der amerikanischen Abordnung für Mexiko, in der er sagt: Die Sache für die Amerika in den Krieg eingetreten ist, war die Sicherheit der Grundlage der Demokratie für jedes Land, ob groß oder klein, ihr eigenes Leben zu leben und nach ihrer eigenen Bestimmung zu arbeiten. So sehr wir auch den Frieden wünschen, so sollte doch keine treuhänderische Notion die Oberhand gewinnen. Die Welt kann nicht länger eine halbe Autokratie oder eine halbe Demokratie ertragen. Entweder die eine oder die andere wird obliegen. Die

amerikanischen Arbeiter werden für die Vertilgung der Autokratie und die siegreiche Aufrichtung und Erhaltung der Demokratie kämpfen.

Amtliches.

Manu- und Klauenfeuche.

In Dachsenfron ist die Manu- und Klauenfeuche erloschen. Die angeordneten Beseitigungsmassnahmen wurden aufgehoben. Der Oberamtsbezirk Calw ist wieder feuchtfrei.

Landesnachrichten.

Altensfeldg. 14. Juni 1917.

* Das Eisene Kreuz haben erhalten: Rittg. Georg Ehret, Jnh. der Sub. Ved.-Med., Sohn des Reggerrmeisters Ehret in Ggenhausen; Rittg. Karl Kumpf, Sohn des Reggerrmeisters Kumpf in Ragold.

* Befördert wurde zum Unteroffizier der Obergefreite Eugen Sprenger von hier, Jnh. des Eis. Kreuzes.

* Warum müssen die Preise jetzt für Zeitungen und alle Druckerarbeiten erhöht werden? Weil sich die Herstellungskosten und Materialen nach einer Aufstellung des Deutschen Buchdruckervereins wie folgt verteuert haben: Papier 100-300 Proz., Metalle über 100 Proz., Druckwalzen über 200 Proz., Druckfarben 100-250 Proz., Druckfärb-Grasstoffe 500 Proz., Schmieröle 100-500 Proz., Klebstoffe 300-500 Proz. und Packmaterial 200-500 Prozent.

* Landw. Bezirksverein Ragold. Am letzten Sonntag fand in Rtertalheim die Hauptversammlung statt, welche von den Landwirten des Bezirks gut besucht war. Landwirtschaftsinspektor Bismann hielt einen Vortrag über Inkrautvergiftung und den Schaden von Delsäuren nach der Ernte. In ausführlicher Weise behandelte der Redner die Inkrautvergiftung und ihre Wichtigkeit, da das Inkraut aus der gleichen Schicht wie der Bauer esse Guteselbstiger Schaden von Dürrenhardt beizubringen über seine Erfahrungen bei Verwendung von Stadtfindern zur Inkrautvergiftung und betonte die Heranziehung derselben. Praktische Vorträge zu diesem Thema gab auch Guttschlicher Dettling von Oberthalheim. — Beständig der Auslaar von Delsäuren hob Inspektor Bismann hervor, wie nötig es ist, dem Mangel an Öl nachzugehen und Delsäure anzupflanzen; die Substanzpreise von 150 .a pro Hektar und der hohe Preis sollte jeden Landwirt ermuntern Delsäure anzupflanzen. Der Redner verbreitete sich über die Feinde des Viehs, der Viehkrankheiten, Tröden, Zechen und Heiligen des Viehs und forderte die Landwirte auf, es möchte jeder Einzelne auch auf diesem Gebiet seine Pflicht tun. Vorstand Dill dankte dem Redner und schilderte seine Erfahrungen mit dem Anbau von Rps und munterte ebenfalls dazu auf.

Freizügigkeit der Mehl- und Brotmarken.

Die Württ. Landesgetreidestelle schreibt: Die Einlösbarkeit der Mehl- und Brotmarken der württ. Kommunalverbände in allen anderen württ. Bezirken d. h. die Freizügigkeit dieser Marken, ist vielfach in der Weise mißbraucht worden, daß die Markeninhaber (Verbraucher) ihren ganzen Mehlbedarf häufig von auswärts bezogen haben, sei es im Wege des persönlichen Einkaufs in Nachbargemeinden anderer Oberamtsbezirke, sei es, was neuerdings auch ankam, dadurch, daß die Mehl- und Brotmarken an den Verkäufer eingeschickt werden und das Mehl dem Markeninhaber zugeführt wird. Ein solcher Mehlvertrieb ist im Interesse der Bekämpfung des wilden Handels mit Mehl und der Kontrolle über die Einhaltung der Mehlhöchstpreise durchaus unerwünscht. Ferner sind bei der derzeitigen Knappheit der Getreide- und Mehlvorräte die Kommunalverbände genötigt, besonders sorgfältig darauf zu achten, daß ihnen alles zur Versorgung ihrer eigenen Bevölkerung zur Verfügung stehende Mehl für diese erhalten bleibt. Unter diesen Umständen mußte den Kommunalverbänden freigegeben werden, die Einlösbarkeit auswärtiger Marken aufzuheben oder mehr oder weniger weitgehend einzuschränken. Eine Reihe von Kommunalverbänden haben bereits für ihre Bezirke die Markenfreizügigkeit aufgehoben. Es ist anzunehmen, daß andere nachfolgen werden. Die Markeninhaber müssen künftig regelmäßig damit rechnen, daß ihre Mehl- und Brotmarken in fremden Bezirken nicht mehr gelten. Damit der bekämpfte Mehlbezug von auswärts künftig nicht mit Reisebrotmarken fortgesetzt werden kann, war es notwendig, die Verwendung der Reisebrotmarken auf den Bezug von Brot zu beschränken, jedoch also künftig mit Reisebrotmarken kein Mehl mehr gekauft werden kann. Wer unter besonderen Umständen genötigt ist, sich auswärts Mehl zu beschaffen und dafür am Ort geltende Mehl- und Brotmarken nicht zur Verfügung hat, mußte sich seine Reisebrotmarken oder die Kommunalverbandsmehl- und Brotmarken seines Wohnorts bei der Markenabgabestelle des augenblicklichen Aufenthaltsorts umwechseln lassen in Kommunalverbandsmehl- und Brotmarken dieses Aufenthaltsortes. Wie die Wirtschaften, sind künftig auch die Bäckereien verpflichtet, Brot gegen Reisebrotmarken abzugeben, sei es in ganzen Laiben oder in Teilmengen von 50 Gramm oder einem Vielfachen davon. In Wirtschaften ist gegen 1 Reisebrotmarke über 50 Gramm Gehalt ein Brotstück im Gewicht von 50 Gramm zu geben. Der Preis für 50 Gramm Brot darf 3 Pfennig, der für 100 Gramm 6 Pfennig nicht übersteigen. Bei größeren Teilmengen darf der Preis für je 50 Gramm nur um je 2 Pfennig höher sein. Bei der Abgabe von ganzen Laiben gelten stets die Laibpreise.

— Kriegswohlfahrtspflege. Die Versicherungskasse Württemberg hat in der Zeit vom Ausbruch des Krieges bis zum 31. Mai 1917 verwilligt an Wunden und Waisen gefallener bzw. verschollener Kriegsteilnehmer 663 376 Mk. (Zuwachs im Mai 11 974 Mk.); an invalide Kriegsteilnehmer 1 208 380 Mk. (Zuwachs im Mai 45 690 Mk.); als Ehrengaben 590 390 Mk. (Zuwachs im Mai 12 750 Mk.), zusammen also 2 467 136 Mk.

— Bekämpfung schädlicher Vögel. Von der Regierung ist die Bekämpfung derjenigen Vogelarten, die für die Obst- und Getreideernte schädlich zu werden pflegen, durch Abschließen empfohlen worden. Das ist aber nicht so einfach, weil zuvorkommende Schäden zu sind, weil es nicht jedermanns Sache ist, Vögel zu schießen, und weil endlich vielfach auch Mißbrauch getrieben werden kann. Es würde daher wohl zu empfehlen sein, den besonders in Frage kommenden Vögeln, den Staren und vor allem den Spagen die Gelegenheit zum zweiten Mal zu entziehen, indem man angestäubte die Starenhäuser bis zum nächsten Frühjahr entfernt und fleißig alle neuen Beutstätten der Spagen vernichtet.

— Arbeiter-Gilüge. Die preussische Eisenbahnverwaltung plant für den Arbeiterverlehr die Einrichtung von Eilzügen mit nur 3-4 Klasse.

— Neue Reichstagsliste. Wie ein bayrischer Reichstagsabgeordneter in einer Versammlung des deutschen Bauernvereins mitteilte, ist die Vermehrung der Zahl der Reichstagsabgeordneten um 25, von 397 auf 422 geplant, um der seit 1871 zum Teil außerordentlich stark angewachsenen Großstadtbewölkerung Rechnung zu tragen. Von den 25 neuen Sitzen entfallen 20 auf Preußen, je 2 auf Sachsen und Hamburg und 1 auf Bayern. Die seitherigen 397 Reichstagsmitglieder verteilen sich auf die Bundesstaaten wie folgt: Preußen 236 (davon Hohenzollern 1), Bayern 48, Pre. Sachsen 23, Württemberg 17, Baden 14, Hessen 9, Mecklenburg-Schwerin 6, Mecklenburg-Strelitz 1, S.-Weimar 3, Oldenburg 3, Braunschweig 3, S.-Meiningen 2, S.-Altenburg 1, S.-Kob. Gotha 2, Anhalt 2, die beiden Schwarzburg je 1, Waldeck 1, die beiden Meiß je 1, die beiden Lippe je 1, Hamburg 3, Bremen und Lübeck je 1, Elbisch-Lothringen 13.

* Freudenstadt, 15. Juni. (Freudenstädter.) Das Oberamt schreibt: Da jetzt sämtliche Bestellabschnitte für Eisenzucker vorliegen, kann die auf den Kopf der Besetzung abzugebende Menge berechnet werden. Zur Verfügung stehen 700 Zentner, die die Landesversorgungsstelle als Eisenzucker zugewiesen hat, und außerdem die vom Kommunalverband in der Zeit vom Februar bis Juni eingekauften Mengen. Erhalten hat der Kommunalverband in diesen Monaten für rund 33 700 Personen zusammen 3400 Gramm auf den Kopf; ausgegeben hat er in diesen Monaten einschließlich des Fehlgewichts (für Einwägen von) zusammen 3950 Gramm auf den Kopf. Es sind somit 350 Gramm auf den Kopf eingespart worden. Eingekauft worden sind 33 382 Bestellabschnitte. Es können somit in Eisenzucker auf jeden Besteller einschließlich Fehlgewicht 3050 Gramm verteilt werden, so daß auf jeden Kopf 6 Pfund kommen. Bemerkenswert ist, daß der Stadtgemeinde Stuttgart nicht bloß 20^{te} mehr Eisenzucker auf den Kopf zugewiesen worden ist, sondern außerdem noch ein Voraus von 1000 Pfd. Sobald die Zuckerfabrik den entsprechenden bestellten Zucker geliefert hat wird er ausgegeben werden.

(-) Baden, 14. Juni. (Blatt.) In dem in der Nähe von Staigacker gelegenen Hause der Darmbergstraße hat der 68 Jahre alte Pflieger Götting Meier aus Grundbach O. A. Schorndorf, der als ein reichhaltiger durch Alkohol stark beeinflusster Mensch gekennzeichnet war und auch sonst durch sein Auftreten der Anstalt sehr große Schwierigkeiten bereitet hat, den 67 Jahre alten Pflieger Wilhelm Krämer aus Gahlenberg geendet. Meier beschuldigte einen Schlafgenossen, ihm eine Weste gestohlen zu haben. Darüber aufgeregt, wirgte er einen Kameraden. Auf die Hilferufe kam Krämer herbei, worauf Meier mit einem Prägeln auf diesen solange einschlug, bis er kein Lebenszeichen mehr von sich gab. Meier wurde verhaftet.

Sammelt Brenneffeln!

Da der Krieg die Einfuhr von Baumwolle unmöglich gemacht hat, muß im Inland für Ersatz gesorgt werden. Jedem vornehmlich geeignet ist bekanntlich die in den Stengeln der überall wuchernden hochwachsenden Brenneffeln enthaltene Sphäro. Der Bedarf an diesem Rohmaterial ist ungeheuer groß, aber jeder machbare Schulknabe, jedes tüchtige Schulmädchen vom Lande kann ebenso gut wie jeder Erwachsene zur Gewinnung des Materials beitragen und dadurch die Jagdgesellschaften der eigenen Bekleidung und Pflüge selbst verdienen.

Das Sammeln der Brenneffeln beginnt während der Blütezeit, also in der zweiten Hälfte des Juni. Die Stängel sind nicht über dem Boden abzuschneiden; ein Zerschneiden oder Brechen ist unter allen Umständen zu vermeiden. Nach dem Abschneiden müssen die Stängel gleich mit nach Hause genommen und gut getrocknet werden. Sie sollen nicht mehr als 20 bis 30 Tage liegen, bis es durch Regen oder Tau, da sie leicht schimmeln, wodurch die Faser unbrauchbar wird. Man stellt die Stängel bei trockenem Wetter an Häufen und führt zum Trocknen auf. Nach 8 Tagen Trocknung sind die Stängel von unten nach oben abzuköpfen, je nicht umgekehrt, und die Stängel in kleinen Bündeln, je ein bis zwei Fuß geblüht, in trockenen, luftigen Räumen (hohen Dachböden, leeren Schuppen, leeren Scheunen usw.) aufzuhängen oder auf Stangen zu legen. Nach 3-4 Wochen ist eine genügende Trocknung erreicht.

Der Arbeit Lohn ist nun ein zweifacher. 50 Kilo getrocknete Stängel gelten 7 Mark; außerdem aber werden für 50 Kilo der bei der Trocknung abgetrennten Fasern, die ein vorzügliches Kraftfutter sind, von der Bezugsvereinigung deutscher Landwirte in Berlin 12 Mark gezahlt.



Das

Sammeln von Waldbeeren

in den Staatswaldungen der Forstbezirke Altensteig, Dorustetten, Hoffelt, Nagold, Pfalzgrafenweiler u. Zimmerfeld ist nach Verfügung der Forstdirektion mit folgenden Beschränkungen gestattet:

- Verboten ist:**
1. Das Sammeln vor dem Kalendertag, der durch öffentliche Bekanntmachung für den Beginn bestimmt worden ist.
 2. Das Sammeln zwischen abends 6 Uhr und morgens 7 Uhr.
 3. Das Sammeln an Plätzen, welche durch Einzäunung oder Warnungszeichen geschlossen sind.
 4. Das Uebernachten in den Waldhütten oder sonst innerhalb Staatswalds.

Gewerhandlung wird forstpolizeilich bestraft.
Altensteig, den 15. Juni 1917.

Im Auftrag:
R. Forstamt.

Morgen Sonntag, den 17. Juni
nachmittags 2 Uhr

findet hier in der ev. Stadtkirche die jährliche

Bezirks-Brüder-Konferenz

statt. Zur Teilnahme wird herzlich eingeladen.
Nagold, den 16. Juni 1917.

Dejan Pfeleiderer.



Beigholzverkauf.

Am Donnerstag, den 21. Juni, vorm. 10 Uhr werden im „Lamm“ in Besenfeld aus den W. Eberschen Waldungen Abt. Brückleshan, Althölbe, Rumbelberg und Wulgentisch

3 Km. buch. Scheiter
u. 261 Km. Nadelholzanzbruch

öffentlich verkauft. Nähere Auskunft erteilt Waldhüter Braun in Göttingen.

Vieh-Verkauf

Bringe am Montag, den 18. d. M. von morgens $\frac{1}{2}$ 10 Uhr ab in meiner Stallung im Gasthaus z. Deutschen Kaiser in Altensteig einen großen Transport schöne hochträgliche



Kalbinnen
schöne Allgäuer
Milchkühe
und trüchtige Kühe

zum Verkauf, wozu Liebhaber einladet

Max Lemberger
Neringen.

Altensteig.

Speise-Würze

(Marke Feinschmecker)

vollständig gebrauchsfertig als feines Zubereitungs-Mittel für Fleisch, Fischgerichte, Wurst und Fleisch-Salate. Sämtliche Salate können ohne Beigabe von Öl und Essig angemacht werden.

Zu haben in 1 Liter-Flaschen

Originalabfüllung à Mk. 1.40

im Anbruch 1 Liter à Mk. 1.—

bei:

Chr. Burghard jr.

Schwäbisches Kriegs- Rochbuch

Von Luise Dainlen
Weidlingen St.

— Preis 40 Pfennig —
Ein sehr empfehlenswertes praktisches und preiswertes Kochbuch für die Kriegszeit.

Zu haben in der
W. Kieker'schen Buchh.

— Altensteig. —

Egenhansen.

Ia. Wagenfett
in 6-Pfund Dosen

Ia. Lederfett

in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ und 5-Pfd. Dosen
empfiehlt

J. Kaltenbach.

Bessere Frau f. m. ihren 3 gr. Kindern auf d. Land

möbl. Zimmer
m. Küche,

für die Sommerferien.

Zu erfr. bei Walz, Baugeschäft Altensteig, oder direkt Fr. J. Luchner, Stuttgart Neue Weinstraße 1.

Junge Entle
u. Hühner

sofort verkauft
Ortsleiter Roscher, Willberg.

Veruert.

Gefallenes
Vieh jeder Art,

welches verlornt werden möchte, kauft jederzeit zu Fischfutter

Freih. Wilh. v. Güttingen'sche Forellenzucht
Fernsprecher Nr. 3.

Zum Versandt

empfiehlt

Frachtbriefe
Expreskharten
Begleitadressen
Aufklebadressen
Anhängadressen
für Post und Eisenbahn
Papierpapiere

die

W. Kieker'sche Buchhandlung
Altensteig.

Kirchliche Nachrichten.

2. Sonntag u. Dreieinigk. 17. Juni. Evangelischer Gottesdienst in der Kirche um $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Prediger 303 304. Darauf Kindergottesdienst in Abteilungen. Christenlehre und Jugendvereine fallen aus.

Donnerstag abds. $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Kriegsbefehle im Jugendheim.

Gemeinschaft-Jugendheim.
Am Sonntag abend fällt die Versammlung aus.

Methodistengemeinde.

Sonntag, 17. Juni. Vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Predigt. Nachm. 2 Uhr Jugendbund. Abds. 8 Uhr Predigt.

Montag, 20. Juni abds. 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Gebetsstunde.

Altensteig-Dorf.



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, bei dem schweren Verluste unseres lieben Gatten, Bruders, Schwagers und Onkels

Friedrich Kalmbach
gewesener Gemeindepfleger

sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte und für den erhebenden Gesang des Herrn Lehrers mit seinen Schülern danken herzlich

die trauernden Hinterbliebenen.

Fünfsbrunn.



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres lieben, unvergesslichen Sohnes u. Bruders

Martin Ottmar

für die zahlreiche Beteiligung am Trauergottesdienst und die tröstenden Worte des Herrn Pfarrers Schmidt danken herzlich

die trauernden Hinterbliebenen.

Altensteig.

Eine Partie billige

Stroh-Hüte
Schürzen

Weisse u. schwarze Blousen

Seidenstoffe

für Blousen und Kleider

empfiehlt

Chr. Krauss

Dr. med. Fritz Rosenfeld

Arzt für innere Krankheiten, besonders für Lungen- u. Herzleiden, Stuttgart, Augustenstr. 4, Fernsprecher 2638 vom 23. Juni bis Ende Juli verreist.



Farrenverkauf

Einen 12 Monate alten Farren, Gelbscheck, zur Zucht geeignet, setzt dem Verkauf aus

Dürr z. Hirsch, Wart.

Inserate haben besten Erfolg!